

1978

M

417



Herr Cammer Herr
von der Wense

Die Belohnung der Gerechten durch ein frühes und
Seliges Sterben

Wolte
bey Versekung
der

Weil. Hoch-Wohlgebohrnen Frauen/

Fr. Leonoren von Al-
vensleben

gebohrner von Dieskau

Gr. Excellencè

Hochwürdigem und Hoch-Wohlgebohrnen Herren/

Hn. Rudolf Anthon von Alvensleben

Königl. Großbritannischen und Churfürstl. Braunschw

Lüneburg. hochbetrauten Ober-Appellations-Raths und zu

gegenwärtiger Kayserl. Commission allergnädigstverord-

neten Commissarii Subdelegati, des hohen Erz-

Stifts zu Magdeburg/ Dom-Herren/ Erbherrn

zu Neugatterleben &c. &c. &c. &c.

höchstgeliebtesten

und nunmehr

höchlichst betrauernden wolseel. Frau Gemahlin

entseelten Zeichnams

in

Das Hoch-Abeliche Alvenslebische Erbbegräbnis zu Hundsburg

zu

einiger des vornehmen Herrn Wittwers Consolation darstellen

F. W. L. S. C. R.



Hofstod MDCCXXI.

Anni exilij tunc quibus inchoavit res ymundobae etc.
m d r t t e h i l i s

1707
m d r t t e h i l i s

170

1707 m d r t t e h i l i s

Quid tot durasse per annos

Profuit immunem corrupti moribus ævi?

Hoc solum longæ pretium virtutis habebis?

Quid tot durasse per annos

Profuit immunem corrupti moribus ævi?

Hoc solum longæ pretium virtutis habebis?

M. Ann. Lucanus Lib. II, v. 256.

1707 m d r t t e h i l i s

1707 m d r t t e h i l i s

1707 m d r t t e h i l i s

1707 m d r t t e h i l i s

1707 m d r t t e h i l i s



1707 m d r t t e h i l i s



Nächst den Sterblichen der Jugend hold zu sein
Wann ihr gerechter Lohn ein schlechter Weiben-Stein
Und ein geschwinder Tod das führt so bald von himmen/
Dem alle List der Welt nichts können angewinnen?
Wie viele tausend blüht bis in die späte Zeit
Bey Trug und Büberen in Glück und Herrlichkeit/
Und haben nicht einmahl den guten Ruhm erworben/
Daß Sie als Sünstlinge zu rechter Zeit gestorben?
So spricht die Ungedult / so klagt der Eigen-Nutz/
Daß Jugend und Verdienst nicht den geringsten Schutz
Vielmehr dem Tode selbst den freyen Zutritt geben
Und machen auff der Welt offte mit Verdruß zu leben.
Sedoch ob schon der Tod und Sterben allgemein
Und denen Bösen gleich die Frommen sterblich sein /
Weil nach des Höhesten Gerechtest-weisen Schlußsen
Die / so von Erden sind / zur Erden werden müssen.
So hebt doch mit dem Tod der frohe Wechsel an /
Daß der Gerechte lebt und nimmer sterben kan /
Der Böse aber stirbt zum ewigen Verderben.
So grossen Unterscheid macht wol und übel sterben.
Das Leben dieser Welt besteht in nichts und viel
In eittem Unbestand / da von des Glückes Spiel
Kein unzerrentes Wohl für öftters Weh zu hoffen
Bis man im Sterben erst das rechte Loß getroffen.
Verdienet denn wol nicht das Ende aller Noth
Der Anfang unsrer Ruh ein selig früher Todt
Der Jugend würdiger und schönster Lohn auf Erden
Ein Göttliches Bescheid mit Recht genant zu werden?
Gewiß der Himmel nimmt die **Zeure Dieskauinn**
Um **Der** Frömmigkeit und Jugend Wandel hin
Und hat **Dieselbe** Ihm so zeitig anserlesen /
Weil länger nicht die Welt ist **Ihrer** wehret gewesen. Ge

Gebührt / Vollkommenheit / erleuchteter Verstand /
 Ein hold und gütig sein / das alle Welt verband /
 Schien mit des **I**heuresten **B**emahls berühmtem
 In völlig gleichen Sinn und Stande sich zu fassen (Wissen
 So daß von jedermann an diesem **h**ohem **B**aar
 Was gleich unschätzbares stets zu bewundern war.
 Wie sollte man denn nicht den frühen Riß beklagen ?
 Soll nicht ein **S**h **B**emahl deshalb Leide tragen /
 Da Dessen Seel und Sinn um so vielmehr betrübt
 Je herzhlicher **S**ie **S**hn und **E**r **S**ie hat geliebt ?
 Je himmlischer **S**hr Geist / je edler **S**hre **S**itten /
 Je größer der Verlust / den **E**r hiebey erlitten.
 Doch **H**öchstbetrübtester giebt auch die Liebe zu /
 Daß **E**r der **S**eeligsten mißgönnet **S**hre **R**uh ?
 Wie ? hätte **E**r wohl vorher zu sterben wünschen wollen
 Und daß **S**ie **V**ater / **M**ann und **S**ich begeben sollen ?
 Nein / Nein / **E**r gönnet **S**hm viel lieber diese **D**uaal
 Dies **M**erckmahls treuer **G**unst / als seinem **S**hgemahl.
 Und kan noch in der **B**rust **S**hr die **B**ergnügung geben /
 Daß **S**ie nicht unterläßt in seiner **B**rust zu leben.
 Der **H**öchste sey sein **T**rost / **E**r mindere sein **L**eid /
 Und wende seinen **S**chmerz in stete **F**reudigkeit ?
 Was könnte auffser **S**hm **S**hm mehr **B**ergnügen schenden /
 Als der **B**emahlinn **R**uh und süßes **A**ngedencken ?



K

78M417

ULB Halle 3
001 515 683



56.

K



Schrift-Adeliche
EXEQUIEN

Der
Weyland
Hoch- Wohlgebohrnen Frauen,

W. R. A. S.

W. R. A. S.

von

W. R. A. S.

W. R. A. S.

bohrnen von

W. R. A. S.



W. R. A. S.

in Weypling/ Fürstl. und Acad. Buchdrucker.

